

Bundesamt für Sport
3003 Bern
aemterkonsultation@baspo.admin.ch

Bern, 9. September 2015 sgv-Sc

Vernehmlassungsantwort Gesamtschau Sportförderung des Bundes

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv, die Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft, vertritt 250 Verbände und gegen 300 000 Unternehmen. Im Interesse der Schweizer KMU setzt sich der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft für optimale wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen sowie für ein unternehmensfreundliches Umfeld ein.

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv lehnt die Gesamtschau ab. Insbesondere lehnt der sgv die Zusatzausgaben ab. Die Gründe für die Ablehnung sind vielfältig:

- Das Wichtigste: Sportförderung ist nicht Sache des Bundes. Sport ist eine Angelegenheit der Zivilgesellschaft. Und wie alle Angelegenheiten der Zivilgesellschaft ist es Sache der Individuen darin, sich zu interessieren, sich zu engagieren und ihre privaten Interessen und Engagements auch selbst zu finanzieren. Es ist nicht einzusehen, warum einzelne „Hobbies“ vom Bund gefördert werden sollen, während andere es nicht sind. Zudem ist die Förderung lediglich einiger Angebote oder Varianten im Breitensport eine eigentliche Bevormundung der Zivilgesellschaft. Ihr wird nicht nur gesagt, dass Sport ein besseres Hobby ist als andere, sondern auch, welche Sportarten in welchen Vereinen zu treiben sind.
- Die Unterlagen zur Förderung des Breitensports sind – gelinde gesagt – abenteuerlich formuliert. Darin ist die Rede von Ethik und Klimawandel, gesellschaftlicher Integration und Gender. Wenn schon nicht falsch, zeugen diese Überlegungen vom entschlossenen Wille zur Bevormundung der Zivilgesellschaft durch den Bund. Diese Bevormundung geschieht auf allen Ebenen mit allen Mitteln. Schon deshalb ist das Förderkonzept abzulehnen.
- Beim Leistungs- und Spitzensport wäre eine Förderung noch eher vorstellbar, wenn ihre Zwecke, ihre Ziele und die dazugehörigen Beurteilungskriterien angegeben wären. Die Gesamtschau tut das nicht. Insbesondere stellt die Gesamtschau keine Überlegungen zu den Konsequenzen der nicht-Erfüllung der Förderziele an. Wenn die Förderung des Spitzensports sich Ziele setzt und diese nicht erfüllt werden, dann müssten doch Anschlusshandlungen erfolgen.
- Das Finanzierungskonzept ist schlicht nicht akzeptabel. Es werden keine Sparmassnahmen vorgelegt; es werden keine budgetneutralen Kompensationsmassnahmen vorgestellt; es werden keine alternativen Finanzierungskonzepte entwickelt. Das ist ungenügend. Insbesondere ist es ungenügend, wenn die ganze Vorlage lediglich als Subventionsvorlage gedacht ist. Damit erhöht sich der Druck auf Steuererhöhungen. Der sgv verlangt, dass ein solches Programm – wenn es überhaupt zustande kommt – vollkommen budgetneutral finanziert werden muss. D.h. in diesem

Rahmen getätigten Mehrausgaben müssen zwingend zu Einsparungen in anderen Bereichen führen.

- Das nationale Schneesportzentrum ist nicht notwendig. Der Bund hat eine Variante zu unterbreiten, in der seine Errichtung nicht vorkommt.
- Die Projekte in Tenero und Magglingen sind ohne zusätzliche Mittel zu finanzieren. Die Instandsetzung von Tenero und Magglingen haben selbstverständlich den Vorzug gegenüber dem Schneesportzentrum.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Gewerbeverband sgv



Hans-Ulrich Bigler
Direktor



Henrique Schneider
Ressortleiter